

Protokoll: QLE-Versammlung vom 20. Februar 2023

Dauer: 18.30 – 21:05 Uhr

Sitzungsleitung: Daniel Blumer, Geschäftsführer

Protokoll: Daniel Blumer & Peter Bachmann

STIMMBERECHTIG*

ANWESEND

Delegierte von Quartierorganisationen

Kirchgemeinde Paulus, Joanne Hauri-Sterckx
Länggassblatt, Bachmann Peter
Leist der Engehalbinsel, Luise Menz
SUB-Studentenschaft, Julia Wess
Team Spielplatz Länggass
Quartier 3012, Matthias Nagel
Verein Kind, Spiel und Begegnung, Andreas Budliger

Parteidelegierte:

CVP, Orrin Agoues, Präsident
EVP Pascal Hunziker
GAP, Regula Bosshard Durrer
GAP, Priska Pfetzer (o.S.)
GB, Anita Geret
GFL Michael Mühlemann
GLP Feldmann Pascal
GLP Lukas Rytz. (o.S.)
SP, Andrea Kaufmann

ENTSCHULDIGT/ABWESEND

Gartenverein Brückfeld-Enge
Hänkerbrännli Leist
IG Äussere Enge, Beat Schwendimann
Länggass Leist
Via Felsenau
FDP
SVP

*Pro stimmberechtigte Organisation/Partei kann auch bei Mehrfachanwesenheit an Delegierten nur 1 Stimme abgegeben werden

Total stimmberechtigte Delegierte: 14

Total Teilnehmende 31

Themen der Gäste

- Präsentation Projekt Viererfeld, anschl. Diskussion
- Pluto, Notschlafstelle für junge Menschen, Präsentation und anschl. Fragen

Traktanden

1. Protokoll und Traktanden
2. Infos von GF und Vorstand an die QLE
3. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE
4. Varia

NICHT STIMMBERECHTIG

ANWESEND

Ständige Organisationen ohne Stimmrecht

vbg, Tom Lang
Elternrat Länggasse (AG Verkehr), Nathalie Gerber,
Graue Panther, Heidi Scheuerer
Graue Panther, Ruedi Signer
Schulkommission Länggasse-Felsenau, Karl Künzi

Quartierbewohner:innen/Gäste

Beat Wermuth
Boa Arpad
Sebastian Käser
Monika Bluntschi-Werren

Geschäftsstelle

Daniel Blumer, Geschäftsführer

Vertreter:innen Verwaltung, Referrent:innen

Michael Aebersold, Gemeinderat
Beat Kästli, Gesamtprojektleiter Viererfeld (ISB)
Isabel Marty, Sozialplanung (BSS)
Christine Blau, Notschlafstelle Pluto
Nicole Maassen, Notschlafstelle Pluto

VAKANTE SITZE

JA!
TOJ

Teil 1 – Präsentationen Mitwirkungsgeschäfte und Projekte

Der Geschäftsführer begrüsst die Gäste herzlich. Er verweist vorweg, dass das Thema Viererfeld/Mittelfeld ein politisch kontrovers diskutiertes Thema sei. Auch im Quartier. Er erläutert den Anwesenden, dass es an dieser QLE nicht um eine politische pro oder contra Diskussion gehen solle. Im Vorfeld seien diesbezügliche Anfragen eingegangen. Aber es seien bewusst weder Befürworter noch Gegner:innen mit eigenen Beiträgen eingeladen worden. Eine solche Diskussion hätte man ganz anders aufziehen müssen, mit einer externen Moderation etc. Aber die QLE versuche weniger parteipolitisch, denn sachbezogene und damit auch parteiübergreifende Diskussionen zu fördern. Aber natürlich würden die anwesenden Behördenvertreter:innen hinter dem von ihnen entwickelten Vorhaben stehen. Aber das sei in diesem Fall auch nicht anders als bei anderen Themen die an der QLE vorgestellt würde, z.B. bei der letzten Versammlung, als die Tangentiallinie Bern Nordwest vertreten worden sei. Und klar, seitens Vorstand wünscht man sich eine Sachorientiert und nicht parteipolitisch fokussierte Versammlung; es stünde natürlich jedem und jeder an der Versammlung frei, ihre Meinung zu äussern oder auch ein Statement zur Abstimmung abzugeben.

Sowohl die Präsentation und weitgehend auch die nachfolgenden Wortmeldungen hielt sich dann auch an die vom Vorstand vorgeschlagene Diskussionskultur. Die Abstimmung über den Verpflichtungskredit Viererfeld vom 12. März war nicht Thema der Präsentation. Die Anwesenheit von Gegner:innen und Befürworter:innen der Überbauung in den Reihen der Zuhörerschaft erhöhte zwar leicht die Spannung, doch einmal mehr gelang es im Rahmen der QLE, Sach- und Verständnisfragen in den Vordergrund zu rücken und gemeinsam eine Diskussion auf Augenhöhe zu führen – ungeachtet unterschiedlicher Positionen, die mit je einem Contra- und Pro-Statement auch zu Wort gekommen sind.

Viererfeld – Stand der Arbeiten und Berücksichtigung von Anliegen QLE

Vision und Ziele

Zu Beginn betonte Gemeinderat Aebersold nochmals die Vision und die grossen Ziele des Projekts. Es werde hinter den Kulissen intensiv an der Planung des attraktiven, zentrumsnahen neuen Stadtquartiers gearbeitet. Das Wohnungsangebot soll nachfrageorientiert sein und langfristig bezahlbaren Wohnraum bieten. Dabei denkt die Stadt auch an Angebote für Senioren und Seniorinnen, die mangels Alternativen oft in ihren zu grossen Wohnungen bleiben, die dann, gerade in unseren Quartieren, für Familien fehlen. Dass die Überbauung die aktuellen städtebaulichen Forderungen wie Nachhaltigkeit, Hindernisfreiheit und Energieeffizienz erfüllen soll, verstehe sich von selbst. Und auch der Hinweis auf den attraktiven Stadtteilpark, den 100%igen Ersatz der Familiengärten und die Schaffung von mehr Schulraum fehlte nicht. In ihren Präsentationen wollten die Gäste spürbar zeigen, dass bei der Planung und Umsetzung der Überbauung auf die Bedürfnisse und Befürchtungen der Quartierbewohnenden Rücksicht genommen wird. So soll der schon lange geforderte multifunktionale Quartierraum (Aula) bereits in der ersten Etappe realisiert werden.

Ergänzend sollen eine Schul- und Quartierbibliothek integriert werden. Diese könnten kombiniert werden mit einem Quartiertreff oder einem Gastroangebot.

Erschliessungsplan und Mobilitätskonzept

Die QLE hatte zum Erschliessungsplan des Viererfelds verschiedenen Eingaben gemacht. Berücksichtigt wird einerseits der Vorschlag, dass im ganzen Siedlungsbereich flächendeckend Tempo 20 gilt und andererseits, dass die Allee des Viererfeldwegs von der Inneren Enge zum Studerstein für die Nutzung durch Fussgänger:innen erhalten bleibt.

Zum motorisierten Verkehr führte Beat Kästli (Gesamtprojektleiter Viererfeld von Immobilien Stadt Bern) aus, dass die Grösse der drei vorgesehenen Tiefgaragen maximal einen Auto-Abstellplatz auf 5 Bewohnende erlauben würden. Die Abstellplätze würden gemeinschaftlich bewirtschaftet und nicht fest zugeteilt. Sie sollen wie eine private Blaue Zone funktionieren. Auch der ganze Warenverkehr, das heisst die Anlieferung durch Lieferwagen, soll aus dem Quartier herausgenommen und über zentrale Logistik-Hubs abgewickelt werden.

Diskussion

- **Andreas Budliger (Verein Kind, Spiel und Begegnung)** erkundigte sich nach der *Bodenbelastung und -sanierung* auf dem nordwestlichen Teil des Areals. MA: Diese werde im Moment näher abgeklärt. Es scheint, dass die Belastung aus Material stammt, das vor 100 Jahren an der Landesausstellung für die Beläge der Wege benutzt wurde. Da man bei der Budgetierung das Ausmass der Belastung noch nicht kannte, habe man einen eher zu hohen Betrag, nämlich 9 Millionen, eingesetzt. Auf die Nachfrage, warum die Stadt das bezahlen müsse und nicht die Vorbesitzerin, antwortete Michael Aebersold, dass dies im Kaufvertrag geregelt worden sei und dass der Verkaufspreis entsprechend angepasst wurde. Denn es sei heute unmöglich festzustellen, wer vor 100 Jahren genau der oder die Verursacherin der Bodenverschmutzung gewesen sei.
- **Regula Bossart (GAP)** kritisiert, dass die Planung den - für einen Grossteil der Quartierbewohner - aktuellen Erholungswert des Viererfeldes (Weite; Licht; Alpenblick; Einbezug der beiden Alleen) nicht berücksichtigt: die Überbauung ist in der südlichen statt nördlichen Hälfte des Feldes platziert und der geplante „Stadtspark“ wird rechtlich nicht langfristig abgesichert.» MA: Es würden 25 Millionen in den Park investiert. Ein solcher Betrag wäre nach 10 Jahren nie abgeschrieben. Aber so oder so laufe das Baurecht für die Parkparzelle für 30 Jahren. Und falls danach ein solches Anliegen aufkommen sollte, so wäre es dann an der Bevölkerung in einer Volksabstimmung zu entscheiden, ob ein Park für eine Weiterentwicklung weichen müsse.
- **Karl Künzi (Schulkommission)** fragt, wer alles die Aula bzw. den Multifunktionsraum nutzen werde, wo der erstellt werde. Zudem betont er, dass das Primat der Nutzung bei der Schule liegen müsse und nicht andere Nutzer:innen der Schule die Nutzung vorgeben könnten. In anderen Stadtteilen sind die Aulen mitten im Schulperimeter und würden auch für Schulbegleitende Nutzungen zur Verfügung stehen wie z.B. grössere Elternabende oder Anlässe, an denen alle Lehrpersonen zusammengefasst werden. Die sei aktuell im Stadtteil 2 nicht möglich und das müsse mit dem neuen Multifunktionsraum dann aber auch möglich sein. Orrin Agoues, Präsident der QLE begrüsst eine Nutzung die

auch das Quartier einschliesse, aber betont auch seinerseits nochmals, dass das Primat der Nutzung bei der Schule liegen müsse,

IM: Das Anliegen sei bei BSS auf dem Tisch. Noch nicht mit Schulleitung im Stadtteil 2 diskutiert, sondern erst mit Schulamt und mit ISB. Aktuell noch auf der Ebene der konzeptionellen Überlegungen. Das kommt, wenn man weiterprojizieren kann und auch klar sei, wo eine Aula/Multifunktionsraum dann zu liegen käme.

- **Nathalie Gerber (Elternrat):** Es kommen verschiedenen Abstimmungen. Wie ist es mit dem Schulbau? Ist es denkbar, dass Vierefeld gebaut wird, aber die Schule abgelehnt wird?

IM: Theoretisch ja, denn man wird über den Kredit für den Bau der neuen Schule abstimmen müssen. Aber bis anhin seien alle Schul-Abstimmungen mit bis 80% angenommen worden.

- **Mathias Nage (Quartier 3012):** Was für Wohnungen kämen jetzt aufs Vierefeld? Weniger Familienwohnungen?

IM: Geplant seien viele, v.a. auch grosse Familienwohnungen (also 4.5+) zugleich als zweiter Schwerpunkt auch explizit kleine Wohnungen, v.a. barrierefreie und altersgerecht, für 1 oder 1-2 Personen Haushalte.

BK: Die grossen Wohnungen seien aktuell verstärkt bei den gemeinnützigen Wohnbauträgern angedacht, da bei diesen die Personenbelegung viel höher sei als bei den anderen Wohnungsanbietern. Aber der Stadtrat habe am vergangenen Donnerstag beschlossen, dass auch die marktorientierten Bauträger spezifische Wohnungen, die dazumal benötigt würden, realisieren sollen und nicht nur frei entscheiden dürften, was und für wen sie bauen.

Notschlafstelle Pluto – gelungene vertrauensbildende Massnahme

Es lag einiges an Misstrauen und Skepsis in der Luft, als einige Delegierten an der letzten Versammlung im Januar 2023 den Geschäftsleiter der QLE beauftragten, die Projektverantwortlichen der Notschlafstelle Pluto zur nächsten Delegiertenversammlung einzuladen. Der Verein «Rêves sûrs – Sichere Träume» startete vor 9 Monaten in der Äusseren Enge auf privater Basis ein niederschwelliges und unkompliziertes Übernachtungsangebot für junge Menschen in Not.

Den beiden Mitarbeiterinnen von Pluto, Christine Blau und Nicole Maassen konnten aufzeigen, dass es sich um ein gut organisiertes und professionelles Angebot handelt. Jede Nacht sind mindestens zwei Mitarbeitende, davon eine Fachperson der Sozialen Arbeit, vor Ort. Die Qualität der Arbeit wird durch regelmässige Supervisionen sowie durch kollegiale Beratung gewährleistet. Bei Pluto könnten auch ganz junge Menschen zwischen 14 und 18 sicher übernachten. Für diese gebe es sonst kein Angebot. Die obere Altersgrenze liegt bei 23 Jahren. Bis 23 Jahren, weil danach die Wahrscheinlichkeit der «Selbstständigkeit» zunehme. Die Notschlafstelle kann maximal 8 Personen aufnehmen und ist an 365 Tagen von 18 bis 9 Uhr geöffnet. Das Angebot entspricht einem grossen Bedürfnis. Seit der Eröffnung gab es über 1000 Übernachtungen und immer wieder müssen Menschen abgewiesen werden, weil die 8 Schlafplätze besetzt sind.

Diskussion

- **Generell:** Seitens etlicher Delegierter war eine grosse Verwunderung zu spüren, dass Politik und die öffentliche Hand sich finanziell nicht engagieren, bei einem Projekt, das einen wichtigen Beitrag leistet und auch präventiven Charakter hat.
- **Heidi Scheurer (Graue Panther):** Sie haben 8 Plätze. Was machen Sie, wenn es voll ist?
CB/NM Ja, die Überbelastung ist problematisch. Dann erfolgt eine Triage: wer ist besonders verletzlich? Wer braucht besonders Schutz? Wichtiger Indikator: ist aber minderjährig/volljährig. Wenn Pluto zu voll, dann werden andere Institutionen kontaktiert (in Bern, aber auch in Biel etc.) Problem ist oft, dass die anderen Institutionen erst eine Kostengutsprache brauchen.

- **Ruedi Signer (Graue Panther):** was mit Leuten auf Drogen?
CB: die dürfen kommen, aber wir sind froh, wenn sie uns mitteilen, was sie genommen haben. Aber auf dem Areal bzw. in der Liegenschaft gilt natürlich: kein Konsum von Drogen oder Alkohol.
- **Tom Lang (vbg):** Der Verein ist von einem Bedarf für eine Notschlafstelle für junge Erwachsene ausgegangen, aber wie schätzt ihr das heute ein – entspricht die Nachfrage den Erwartungen?
NM: sind selbst überrascht, dass es Pluto so sehr braucht. Die Nachfrage ist bereits heute grösser als unser Angebot. Darum auch wichtig, dass der Bedarf künftig von den Behörden und der Politik anerkannt wird. Wichtig auch zu erkennen, warum die jungen Menschen wohnungslos werden und was dagegen gemacht werden kann.
- **Regula Bossart (GAP)** fragt, wie man das Projekt publik machen könnte. zB. im Grossen Rat. Bzw. wie vernetzt ihr Euch, wie erreicht ihr bessere Kenntnisse?
CB: das Problem ist das Alter. Die jungen Menschen zwischen 14-23 Jahren fallen zwischen Stuhl und Bank. Sind es jetzt Kinder, sind es erwachsene? Die zuständigen Stellen machen mitten in diesem Altersbereich einen Schnitt. Oft ist es dann unklar, welche Stellen für die jungen Menschen zuständig sind bzw. die Kostengutsprachen etc. machen müssen.

•
 Am Schluss der Präsentation applaudierten die Delegierten den beiden Pluto Mitarbeiterinnen dann auch kräftig zu. Die zweifelnden Stimmen der letzten Delegiertenversammlung sind verschwunden. Die Anwesenden sind betroffen und erkennen: Mehr Wissen bedeutete einmal mehr besser verstehen. Mehr Informationen zum Projekt unter: www.pluto-bern.ch

Die Gäste werden verabschiedet. Kurze Pause.

Teil 2 – QLE Mitteilungen und Anträge Vorstand, AGs und Organisationen

1. Protokoll und Traktanden
2. Infos von GF und Vorstand an die QLE
3. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE
4. Varia

1. Genehmigung Traktanden und Protokolle

Seitens Geschäftsführung konnte das Protokoll nicht fristgemäss erstellt werden. Es wird gemeinsam mit dem Protokoll dieser Sitzung an der nächsten QLE Versammlung vom 13.3.23 verabschiedet werden.

2. Infos von GF und Vorstand an die QLE

Mitwirkung TBN

Die von der Geschäftsstelle anhand der Diskussion der letzten DV erstellte Mitwirkung wird punktuell ergänzt und dann einstimmig ohne Enthaltung angenommen. Die Delegierten verdanken die sehr ausführliche und präzise Mitwirkung. Die Mitwirkung wird auf der Website der QLE aufgeschaltet und neben der RKBM auch der Stadt Bern zugestellt.

Grossflächige Begegnungszone Hochfeld:

Der Geschäftsleiter stellt in Kürze anhand des von der Verkehrsplanung erhaltenen Ausführungsplans die für das Frühjahr 2023 geplanten markierungsarbeiten zur GBZ Hochfeld vor. Fest steht, dass die Einsprache der QLE (die aufgrund juristischer Bestimmungen nicht akzeptiert und deshalb von der QLE zurückgezogen worden ist) trotzdem gewirkt hat. Statt der PPs auf dem verbreiterten Trottoir bei der Kreuzung Seidenweg/Gesellschaftsstrasse ist aktuell gar nichts eingezeichnet. D.h. die von der QLE vorgeschlagene Zone mit Bänken und einer Baumpflanzung ist somit theoretisch möglich. Im Rahmen der Weiterentwicklung «Entsiegelung Länggasse» soll das Projekt nochmals eingebracht werden.

Seitens Elternrat und den Delegierten aus der Länggasse wird die kommunikative Begleitung vermisst. Es brauche neben der Schulung der Schülerinnen (kein Fussgängerstreifen mehr) unbedingt Massnahmen, um auch die Auto- und Velofahrenden auf die Vortrittregel (immer zuerst die Fussgänger:innen) aufmerksam zu machen, Auch müssten die verschiedenen Stellen (Schulleitung, Eltern-AGs aber auch Polizei etc.) informiert werden. Zudem brauche es eine Anlaufstelle, wo Gefahrenzonen gemeldet werden könnten.

Auch wünscht man sich, das z.B. mit einem grossen Fest oder anderen soziokulturellen Events zu verbinden, um so die Aufmerksamkeit auf diese neue Situation lenken zu können. Im Nordquartier sei doch auch so eine GBZ eingerichtet worden. Dort müssten doch Erfahrungen bestehen. Der Geschäftsführer wird aufgefordert diesbezüglich bei der Verkehrsplanung vorstellig zu werden und eine Informationsanlass für die QLE bzw. das weitere Vorgehen zu ermöglichen.

3 Rückmeldungen aus den AGs an die QLE

keine weiteren Rückmeldungen

4. Varia:

Hinweis auf die Führung FDP durchs IRM

Die nächsten Termine QLE 2023:

- 13.03.2023 - ab 19h, Bilingualer Unterricht, Infos VP zu GBZ Hochfeld, Jahresrechnung
- 08.05.2023
- 19.06.2023
- Termin im Aug. offen
- 30.10.2023
- 11.12.2023